

**Wie der Mensch sich selbst zum Feind wird  
di Peter Hans Gopfert (BERLINER MORGENPOST, 09/01/2005)**

Hier wird das Haus der Festspiele zum Freilichttheater! Schauplatz auf der Bühne: ein von Hütten gesäumter Dorfplatz. Dort zieht eine Revue phantastischer Bilder und Obsessionen vorüber. Prozessionen, Paraden überqueren die Szene. Tatsächlich ist die jüngste Produktion des italienischen Autors, Darstellers und Sängers Pippo Delbono zunächst unter freiem Himmel in Sizilien und beim Festival in Avignon gezeigt worden. Jetzt machte Delbonos Compagnia bei "spielzeiteuropa" Station. Titel der Inszenierung: "Urlo" - der Schrei.

Am Anfang rumoren Magie und Geheimnis. Anschließend sehen wir eine seltsame Abendgesellschaft mit verbundenen Augen. Eine hysterische Frau würgt, flennt und schlingt sich durch ein Wahnsinns-Menü. Sie schreit. Denn der Schrei ist in vielfältiger Form gegenwärtig, nicht zuletzt durch Pippo Delbono selbst, der immer wieder in das Geschehen gestenreich und parodierend eingreift.

Wir sollen glauben, in dieser Szenenfolge gehe es um den "Schrei der Macht". Tatsächlich sieht man einmal, wie Politiker hinter blutigem Rednerpult oder von besudeltem Sockel herab agitieren. Aber man sollte in Delbonos Stück nicht nach tiefem und tiefstem Sinn suchen. Der Theatermacher bedient sich aus vielerlei Inspirationen. Man denkt an Fellini, Buñuel und Pasolini, aber auch an Bosch und manche andere. Ähnlich geht es beim Text, der sich seine Mixtur aus Tod, Zeit und Spiel aus verschiedenen Quellen zusammenbraut. Und auch die Musik, die Delbono einsetzt, ist ein effektvoller Mischmasch von U und E, von Pop und Oper.

In Delbonos Ensemble wirken Behinderte mit, ohne daß sie peinlich instrumentalisiert würden, aber man sieht und hört auch bekannte italienische Größen wie den Film- und Theaterspieler Umberto Orsini und die Volkssängerin Giovanna Marini mit ihrer brüchigen Stimme. Vor allem prägen sich die Schreie der Verzweiflung und der Schrei als Mittel der Selbstbefreiung ein. Auf diesem verrückten Jahrmarkt stellen sich die absonderlichsten Typen zur Schau. Sie zeigen enormen Po und phänomenalen Busen. Alles klingt ungeheuer poetisch und kündigt welten-traurig davon, wie der Mensch sich selbst zum Feind wird. Und explodiert vor Humor und Ironie.